

Liebe Mitglieder der CDU Rhein-Berg,
liebe Freundinnen und Freunde,

ZWISCHEN BERLIN UND NEW YORK



Gratulation an den neuen
Fraktionsvorsitzenden Thorsten Frei

Manchmal gibt es Zeiten, in denen plötzlich überall von **Neuanfängen** die Rede ist. Genau so fühlt sich dieser Sommer an. Im Fußball wird über den neuen Bundestrainer diskutiert, Mannschaften werden neu aufgestellt und die Erwartungen könnten kaum größer sein. Ich finde: Das ist eigentlich ein schönes Bild. Denn wer besser werden will, muss bereit sein, sich zu verändern. Das gilt im Sport genauso wie in der Politik.

Jürgen Klopp sagte bei seiner Vorstellung als Bundestrainer: „**Erfolg ist Leistung in Relation zur Erwartungshaltung.**“ Als ich diesen Satz gehört habe, musste ich sofort an die Politik denken. Denn auch Politik muss sich jeden Tag an den Erwartungen der Menschen messen lassen. Und diese Erwartungen sind hoch – zu Recht.

Ich weiß, dass nicht jede Entscheidung, die in Berlin getroffen wurde, auf Begeisterung gestoßen ist. Manche Reformen sind unbequem. Aber ich bin überzeugt: Die größte Belastung entsteht oft nicht durch Veränderungen, sondern dadurch, dass notwendige Veränderungen immer weiter verschoben werden. Deshalb haben wir wichtige Weichen gestellt – für weniger Bürokratie, Investitionen in unsere Infrastruktur und eine langfristig tragfähige Finanzierung unserer sozialen Sicherungssysteme. Über das **GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz**, das besonders intensiv diskutiert wird, möchte ich Ihnen in diesem Newsletter noch ausführlicher meine persönliche Einschätzung erläutern.

Auch personell hat sich in Berlin gerade viel verändert. **Jens Spahn** hat nach der öffentlichen Diskussion um seine private Familienentscheidung den Vorsitz unserer Bundestagsfraktion niedergelegt. Ich wünsche Jens Spahn, seinem Mann und ihrem Sohn alles Gute.

Der Rücktritt von Jens Spahn hat ein wahres **Personalkarussell** in Gang gebracht. Dessen Ablauf hat wahrlich keinen Kommunikationspreis verdient. Im Gegenteil: Auch als Abgeordnete reibt man sich manchmal die Augen. Wichtig ist aber: es geht jetzt wieder nach vorne. Ich wünsche Carsten Linnemann, Steffen Bilger und Nina Warken als neuernannte Bundesminister eine glückliche Hand, Gottes Segen und den Mut, die richtigen Entscheidungen für unser Land zu treffen. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit unserem **neuen Fraktionsvorsitzenden Thorsten Frei**, den wir am 29. Juli 2026 in einer **Sondersitzung in Berlin** gewählt haben. Auch den anderen Kolleginnen und Kollegen auf neuem Posten wünsche ich alles Gute!

Für mich begann die sogenannte sitzungsfreie Zeit übrigens mit einer Delegationsreise in die USA. Davon möchte ich Ihnen in diesem Newsletter ebenfalls berichten.

Herzliche Grüße
Ihre **Caroline Bosbach MdB**

Der **Anschlag auf den Berliner CSD** hat erneut gezeigt, wie verletzlich unsere Freiheit ist. Er hat nicht nur mich tief erschüttert. Meine Gedanken sind bei den Opfern, ihren Angehörigen und allen Einsatzkräften. In einer **Sondersitzung des Innenausschusses** haben wir zu Beginn dieser Woche fraktionsübergreifend über die aktuellen Geschehnissen und Entwicklungen diskutiert.



Caroline Bosbach MdB vor dem UN-Gebäude

**IN BERLIN
VERANTWORTUNG
ÜBERNEHMEN**
Nah dran und **mit Blick nach vorn!**

IN BERLIN VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Nah dran und mit Blick nach vorn!



Caroline Bosbach MdB in ihrem Bundestagsbüro

Der Schreck über den Berliner Anschlag wird uns noch begleiten. Gerade deshalb dürfen wir nicht zulassen, dass Terror unseren Alltag bestimmt oder unsere Freiheit einschränkt. Freiheit ist nie selbstverständlich – sie muss jeden Tag aufs Neue verteidigt werden. Es gibt nichts, was mir mehr am Herzen liegt.

Als Berichterstatterin unserer Bundestagsfraktion für islamistischen Terrorismus beschäftigt mich dieses Thema nahezu täglich. Terror und Radikalisierung entstehen nicht über Nacht. Wir haben viel zu lange zugelassen, dass Islamisten unsere offene Gesellschaft für ihre Propaganda und ihre Einflussnahme missbrauchen. Der 7. Oktober 2023 war dabei ein Brandbeschleuniger – gerade in Berlin ist diese Entwicklung unübersehbar geworden.

Die eigentliche Gefahr beginnt nicht erst mit dem Terroranschlag. Sie beginnt dort, wo islamistische Netzwerke versuchen, über Vereine, Verbände und vermeintlich zivilgesellschaftliche Organisationen gesellschaftlichen und politischen Einfluss zu gewinnen. Wer den Islamismus wirksam bekämpfen will, muss deshalb auch den politischen und legalistischen Islamismus ernst nehmen und genau dort ansetzen. Damit dürfen wir nicht länger warten. Dafür werde ich mich auch weiterhin mit ganzer Kraft einsetzen.

Konkret bedeutet das u.a. einen deutlich konsequenteren Umgang mit Gefährdern: Die **elektronische Fußfessel** muss zum Regelfall werden und für die **Präventivhaft** brauchen wir bundesweit einheitliche Regelungen. Ebenso ist es absolut nicht hinnehmbar, dass erwachsene Gefährder unter bestimmten Voraussetzungen noch immer nach **Jugendstrafrecht** verurteilt werden können.

Mit dem **GKV-Beitragsstabilisierungsgesetz** haben wir zu Beginn des Monats eine Entscheidung getroffen, die intensiv diskutiert wurde. Kaum ein Gesetz hat mein Büro in den vergangenen Wochen so beschäftigt wie das dieses. Uns haben hierzu Tausende (!) E-Mails dazu erreicht: zustimmende, viele kritische und sehr persönliche. Ich habe viele davon gelesen und die Argumente sehr ernst genommen.

Ich habe dem Gesetz nach sorgfältiger Abwägung zugestimmt. Nicht, weil ich jede einzelne Regelung für richtig halte – im Gegenteil. Einige Punkte, etwa die stärkere Belastung von Familien oder die Auswirkungen u.a. auf die **psychotherapeutische Versorgung und die Krankenhäuser** sehe ich sehr kritisch. Das habe ich auch offen gesagt. Trotzdem bin ich überzeugt, dass Wegducken keine verantwortungsvolle Politik ist. Unsere gesetzliche Krankenversicherung steht unter erheblichem finanziellem Druck. Wer dieses Problem weiter vertagt, macht es am Ende nur größer. Deshalb war Handeln notwendig, verbunden mit der klaren Erwartung, dass dort nachgebessert wird, wo berechnete Kritik besteht.

Wir haben darüber hinaus mit dem **Gebäudemodernisierungsgesetz** das alte Heizungsgesetz der Ampel-Regierung abgeschafft. Auch haben wir die erste grundlegende **Reform des Bundespolizeigesetzes** seit über 30 Jahren beschlossen, damit an unseren Flughäfen, Bahnhöfen und Außengrenzen zeitgemäßer für unsere Sicherheit gesorgt werden kann. Ein weiteres Thema der letzten Sitzungswoche vor der Sommerpause waren die Angriffe auf Journalisten beim AfD-Parteitag in Erfurt. In einer Aktuellen Stunde habe ich deutlich gemacht: Bei Gewalt darf niemals mit zweierlei Maß gemessen werden. Es ist egal, ob sie von Links-, Rechtsradikalen oder islamistischen Extremisten ausgeht. Meinungs- und Pressefreiheit gehören zu den Grundpfeilern unserer Demokratie und verdienen unseren gemeinsamen Schutz.



Caroline Bosbach bei der Rede zum neuen Vereinsgesetz



Neu übernommen habe ich die Berichterstattung der CDU/CSU-Bundtagsfraktion für die geplante Änderung des Vereinsgesetzes. Der Gesetzentwurf schafft eine rechtssichere Grundlage für das **Ausländervereinsregister**. Ausländische und Ausländervereine sollen künftig offenlegen, wenn sie aus Drittstaaten Zuwendungen von mindestens 10.000 Euro erhalten. So sollen extremistische Strukturen, illegitime Einflussnahme aus dem Ausland und verdeckte Finanzierungswege wirksamer bekämpft werden. Auch hierzu habe ich im Bundestag geredet.

IN BERLIN VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Nah dran und mit Blick nach vorn!



Caroline Bosbach MdB mit Annalena Baerbock, Präsidentin der UN-Generalversammlung

Neben meiner Arbeit in den Ausschüssen engagiere ich mich auch im **Parlamentarischen Beirat für nachhaltige Entwicklung und Zukunftsfragen**. Kurz nach Beginn der sitzungsfreien Zeit durfte ich den Beirat zum Hochrangigen Politischen Forum der Vereinten Nationen in New York begleiten.

Der Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern aus aller Welt, aus Politik, Wirtschaft und internationalen Organisationen hat auch für mich wieder wertvolle Impulse geliefert.

Besonders beeindruckt hat mich, erstmals im Plenarsaal der Vereinten Nationen zu sitzen – ein Moment, der deutlich macht, wie eng globale Entwicklungen und politische Entscheidungen vor Ort inzwischen miteinander verbunden sind.

So wichtig Berlin und New York auch waren – am schönsten ist es

UNTERWEGS IN NEW YORK

Mit Herz für unser Deutschland!

doch, wieder zu Hause zu sein. Umso mehr habe ich mich auch gefreut, beim 100-jährigen Jubiläum des SV Refrath dabei zu sein. Vereine wie der SVR sind das Herz unserer Heimat. Herzlichen Glückwunsch und vor allem: Danke an alle, die sich dort mit so viel Herzblut engagieren!



Caroline Bosbach MdB mit CDU Kollege Sascha von Beek MdB im UN Sitzungssaal

Ich freue mich schon jetzt auf meine **nächste Bürgersprechstunde am 6. August**. Der direkte Austausch mit den Menschen im Rheinisch-Bergischen Kreis ist und bleibt der wichtigste Kompass für meine Arbeit in Berlin. Spontane Anmeldungen gerne noch unter caroline.bosbach.wk@bundestag.de

Zum Schluss: Ein zentrales Vorhaben und der nächste „dicke Klotz“ nach der Sommerpause wird die **Reform der Pflege** sein. Viele Familien erleben täglich, wie groß die Belastungen im Pflegealltag sind. Deshalb brauchen wir eine Reform, die Pflege bezahlbar hält, Bürokratie abbaut und die Arbeit der Pflegekräfte stärkt. Das erwarten auch die Verbände aus Pflege, Krankenhäusern und Krankenkassen. Ich werde mich dafür einsetzen, dass wir diese Herausforderung entschlossen angehen und tragfähige Lösungen finden. Es stehen schon sehr viele Gesprächstermine zu diesem Thema in meinem Kalender.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich weiterhin einen schönen Sommer. Genießen Sie die Zeit mit Ihren Liebsten, schöpfen Sie neue Kraft und halten Sie auch einmal inne – jetzt, wenn es nach Heu duftet und die Früchte reif sind.



Robert Martin Kraus, Vorsitzender SV Refrath, Caroline Bosbach MdB, Martin Lucke MdL



Bundestagsbüro Caroline Bosbach
MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

E-Mail:
caroline.bosbach.wk@bundestag.de

Wahlkreisbüro Caroline Bosbach MdB
c/o CDU-Kreisgeschäftsstelle
Am Stadion 18-24
51465 Bergisch Gladbach

Telefon 02202 9369530

